



Jakob Müschen

Mit Votum der Linksjugend [‘solid] Sachsen für eine Unterstützungskandidatur

Aufgewachsen und politisiert wurde ich in Hamburg zwischen roter Flora, Hafenstraße und spießigem Kleinbürger_innentum der Vorstadt. Hier sammelte ich erste Erfahrungen in klassischer linker Bildungs- und Antifaarbeit und wirkte einige Jahre in der Landesschüler_innenvertretung mit, bevor es mich 2011 zum Studium nach Dresden verschlug.

Was zunächst nur als Zwischenstation geplant war, entwickelte sich schnell zu meinem politischen Zuhause, vor allem dank Jugendverband und Partei. Für mich war gerade der Perspektivwechsel von einem Stadt- zum Flächenstaat spannend, da ich vorher kaum in Kontakt mit den politischen Dimensionen des ländlichen Raums gekommen war. Gerade auch, weil die Verlagerung des Lebensmittelpunktes vom „Westen“ in den „Osten“ von vielen, auch nahestehenden Personen, gerne belächelt wird, bin ich fest entschlossen, genau hier in Sachsen zu bleiben und mich politisch einzubringen.

Mein politisches Interesse ist dabei relativ breit gefasst. Mit einer Ärztin als Lebenspartnerin und als werdender Vater liegen mir Themen wie Gesundheits- und Familienpolitik am Herzen. Als Teamer und Organisator mehrerer Gedenkstättenfahrten, u. a. nach Auschwitz,

Buchenwald und Neuengamme, ist die Erinnerungs- und Gedenkpolitik ein zentrales Anliegen für mich. Doch last but not least ist mein Hauptthema der Komplex der Inneren Sicherheit. Gerade auch weil ich in Sachsen lebe, wo die CDU versucht der AfD das Wasser abzugraben, indem sie ein regressives Polizeigesetz auf den Weg bringt und zugunsten des „subjektiven Sicherheitsempfindens“ etlicher Wutbürger_innen die Rechte von uns allen einschränkt. Und bei alledem das zentrale Problem in Sachsen verdrängt: Rassistische und neofaschistische Gewalt in all ihren Facetten, gestützt von Ressentiments, die weit ins bürgerliche Lager hineinreichen und gerechtfertigt von einer sächsischen Politikwissenschaft, die mit Hufeisen um sich wirft.

Durch meine Tätigkeit als Jugendkoordinator (die ehrlicherweise mit ziemlich viel Reise- und Wochenendtätigkeit verbunden ist) konnte ich inzwischen auch den letzten Winkel Sachsens kennenlernen und bin gut vernetzt. Gerade von unseren Linksjugend-Basisgruppen im ländlichen Raum konnte ich viel lernen. Statt verstärkte Repression gegen Kleinkriminelle für schöne Statistiken brauchen wir das Empowerment der Zivilgesellschaft in Stadt und Land, um Neonazihegemonie und Angsträume Geschichte werden zu lassen.

Angaben zur Person

- 27 Jahre alt
- Geboren und aufgewachsen in Hamburg
- Lebt seit 2011 in Sachsen (und bleibt auch dort)
- B. A. Politikwissenschaft an der TU Dresden, derzeit Studium M. A. Parlamentsfragen und Zivilgesellschaft an der MLU Halle-Wittenberg

Politische Tätigkeit (Auszug)

- Stellvertretender Vorsitzender der Landesschüler_innenvertretung Hamburg 2008-2010
- Mitglied der Linksjugend [‘solid] Sachsen seit 2014
- Mitglied der Partei DIE LINKE seit 2015
- Jugendkoordinator bei DIE LINKE. Sachsen von 2017-2019
- Mitglied des Bundesausschusses von DIE LINKE seit 2018
- Mitglied bei ver.di seit 2017